

Ausschussdrucksache

(12.01.2023)

Inhalt:

Schreiben des Landesverbandes des Deutschen Schwerhörigenbundes e. V.

zur

Anhörung des Sozialausschusses am 18.01.2023 zum Thema:

Situation und Teilhabe der Gehörlosen in Mecklenburg-Vorpommern

hier:

Stellungnahme zur Anhörung

Deutscher Schwerhörigenbund (DSB)

Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten
Mecklenburg- Vorpommern e. V.



Hören -Verstehen- Engagieren

1.Vorsitzender Knut Friedrich
2.Vorsitzende Jacqueline Prinz
Kassenführerin Astrid Wilke

DSB-Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Pawlowstraße 12, 17036 Neubrandenburg

Telefon: (0395) 7 07 18 33
Fax: (0395) 7 07 43 22

E-Mail: knut.friedrich@hoerbiko.de
E-Mail: jacqueline.prinz@hoerbiko.de
E-Mail: astrid.wilke@hoerbiko.de
Homepage: <http://www.hoerbiko.de>

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, werte Mitglieder des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit und Sport im Landtag MECKLENBURG-VORPOMMERN.

Die Mitglieder unseres Landesverbandes bedanken sich für die Einladung zur öffentlichen
Anhörung am 18.01.2023 zum Thema:

„Situation und Teilhabe der Gehörlosen in Mecklenburg-Vorpommern“

Dazu möchten wir Ihnen folgende Stellungnahme überreichen:

Der DSB LV der Schwerhörigen und Ertaubten M-V e.V. vertritt die Interessen:

- Schwerhöriger Menschen mit unterschiedlichem Grad der Behinderung
- Ertaubter Menschen
- CI-Träger

Alle diese Betroffenen haben Kommunikationsprobleme mit unterschiedlichen Auswirkungen.
Hören ist der jedoch der wichtigste Sinn zur Wahrnehmung. Er ermöglicht die Orientierung im
Raum, Gefahren wahrzunehmen und zu kommunizieren.

Gerade diese soziale und emotionale Ebene ist unabdingbare Anforderung im Beruf, aber
auch in Familie und Freundeskreis. Gut hören und verstehen ist ein wichtiges Stück
Lebensqualität.

Unsere Stellungnahme bezieht sich heute auf die Empfindlichkeiten späterschwerhöriger Menschen.
Späterschwerhörigkeit nennt man es, wenn jemand **nach** dem Erwerb der Sprache, vor der
Einschulung das Gehör verliert. Passiert es vorher, nennt man es Gehörlosigkeit.
Ein Späterschwerhöriger hat im Gegensatz zu gehörlosen Menschen bereits eine gewisse Kenntnis
von Grammatik sowie einen umfangreichen Wortschatz.
Ansonsten kann die Späterschwerhörigkeit aber auch zu jedem Zeitpunkt des Lebens auftreten. V.a.
im Seniorenalter.

Dabei treten große Probleme in der Kommunikation auf und der Personenkreis braucht Hilfen.
Hinzu kommen emotionale und körperliche Folgen wie z.B.

- das Gefühl des Ausgeschlossen seins von hörenden Freunden, Kollegen, Verwandten und
von vielen Freizeitaktivitäten.
- Einsamkeit, durch das Gefühl, weder der kulturellen Sprachgemeinschaft der Hörenden noch
der Gehörlosen anzugehören, die sich primär durch die Gebärdensprache definiert.
- Verunsicherung bezüglich der personalen und sozialen Identität und auch, ob das Gesagte
richtig beim Gesprächspartner angekommen ist, da Tonlage, Lautstärke etc. nicht mehr
kontrolliert werden können.
- Angst in alltäglichen Situationen, wie Gefahrensituationen die zunächst nicht mehr
eingeschätzt werden können.
- Daraus resultiert auch ein Verlust an Spontaneität, der von der Umwelt im besten Fall als
Zurückhaltung interpretiert werden kann.
- Ein erhöhter Konzentrationsaufwand bei der Informationsaufnahme und -verarbeitung
verbraucht sehr schnell die Energiereserven.

der DSB-LV M-V e.V. ist Träger für
Förbiko-Neubrandenburg
das Beratungs-, Informations- und
Kommunikationszentrum für
Schwerhörige, Ertaubte und Gehörlose
Pawlowstraße 12,
17036 Neubrandenburg

Bankverbindung für den
DSB-LV der Schwerhörigen u.
Ertaubten M-V e. V.
IBAN: DE58 1505 0200 0301 0331
53
BIC: NOLADE21NBS
Sparkasse Neubrandenburg-
Demmin

Bankverbindung für
Förbiko-Neubrandenburg
Ertaubten M-V e. V.
IBAN: DE74 1505 0200 3010 4045
64
BIC: NOLADE21NBS
Sparkasse Neubrandenburg-
Demmin

Mitglied in der
Selbsthilfe
Mecklenburg-
Vorpommern e.V.



Körperliche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Nervosität, Aggressionen, Muskelschmerzen, Magenbeschwerden, Schlafstörungen etc. können Folgen einer Ertaubung sein. Auch Depressionen sind nicht selten.

Spätertaubte Menschen kommunizieren teilweise in lautsprachbegleitenden Gebärden oder nutzen oft erfolgreich technische Hörhilfen wie das Cochlea Implantat, Hörgeräte oder FM-Technik. Sinnvoll ist auch eine Inanspruchnahme von Schriftdolmetschern oder einer App für Automatische Transkription.

Die Spätertaubung hat ansonsten in den unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gleiche und ähnliche Auswirkungen wie in der Stellungnahme des Elternverbandes zum Ausdruck kommt.

Zusammengefasst die Stolpersteine:

- Gleichberechtigte Teilhabe nicht möglich, wenn die notwendigen technischen Hilfen und unterstützende Personen fehlen.
- Unterschiedliche Angebote für die Wiedereingliederung im Arbeitsmarkt.
- Fehlende Schriftdolmetscher und Kommunikationsassistenten
- Fehlende Alarmierungsanlagen in öffentlichen Einrichtungen
- Fehlende induktive Höranlagen in öffentlichen Räumen
- Rehabilitations-, Beratungsangebote, Angebote Information und Austausch
- Finanzierung von Schulungsangeboten für Psychologen, Ärzte, Kollegen usw.

Mit freundlichen Grüßen

Knut Friedrich und Renate Radloff